

# Süd

MÜNCHNER NEUESTE

Jahrgang

# deutsche Zeit

NACHRICHTEN AUS POLITIK · KULTUR · WIRTSCHAFT · SPORT

München, Mittwoch, 11. Februar 1953

Nummer 34

## „Freikorps Deutschland“ wird verboten

Bundesregierung schreitet gegen neonazistische Organisation ein / Fünf Funktionäre, darunter Exgauleiter Frauenfeld, verhaftet / Angehörige des Freikorps bekennen sich zum NSDAP-Programm

Von unserer Bonner Redaktion

Bonn, 10. Februar — Das „Freikorps Deutschland“, eine der Zahl nach unbedeutende, in ihren Zielen gleichwohl gefährliche paramilitärische Organisation, wurde am Dienstag von der Bundesregierung gemäß Artikel 9, Absatz 2 des Grundgesetzes verboten, da die Tätigkeit dieser Vereinigung einen Angriff auf die verfassungsmäßige Ordnung des Bundes darstelle. Die Landesregierungen sind ersucht worden, das Freikorps Deutschland aufzulösen. Die führenden Männer dieser rechtsextremen Organisation wurden verhaftet: Hermann Lamp, Führer des Freikorps, Eberhard Hawranke, der ehemalige Gauleiter Frauenfeld sowie der Vorsitzende der „Bruderschaft“ Brodtschütz. Ein Haftbefehl ist auch gegen den ehemaligen Reichsstudienführer und Gauleiter Gustav Schiel ausgesprochen worden. Schiel befindet sich jedoch schon seit Mitte Januar in britischem Gewahrsam, da er in Zusammenhang mit der Neumann-Affäre von der Besatzungsmacht in Haft genommen wurde. Der Schwerpunkt der Vereinigung lag im Raum Hamburg-Bremen. In den letzten Tagen sind, wie berichtet, die Sicherheitsbehörden im Bundesgebiet auf Veranlassung des Oberbundesamts bereits gegen eine Reihe von kommunistischen Tarnorganisationen mit Verhaftungen und Hausdurchsuchungen eingeschritten.

In der Begründung zu diesem Schritt der Bundesregierung heißt es: Das Freikorps Deutschland ist am 17. August 1951 in Hamburg gegründet worden, hat aber „aus Protest gegen die am Umsturzversuch von 1944 beteiligten Offiziere“ die Gründung auf den 20. Juli 1951 zurückdatiert. An der Gründung waren die „Bruderschaft“, die „Soziale Reichspartei“, der „Bund für Wahrheit und Recht“ in Hamburg, die „Notgemeinschaft der SS“ u. a. beteiligt. Diese Organisationen haben jedoch nur zum Teil Mitglieder für das Freikorps Deutschland gestellt, dessen Schirmherr der frühere Oberst Rudel ist.

Das Freikorps Deutschland ist paramilitärisch aufgebaut. Die Organisation sieht einen Freikorpsführer, eine Abschnittsführung und die Aufteilung des Freikorps in 11 Freischaren vor, die Führer haben und in Züge und Staffeln unterteilt sind. Die Führung des Freikorps gliedert sich — entsprechend militärischen Vorbildern — in eine Abteilung 1a: Führung, Abteilung 1b: Organisation, Abteilung 1c: Abwehr, Information, Propaganda, Abteilung 2a: Personal-Führer, Abteilung 2b: Personal-Mitglieder, Abteilung 3: Verwaltung usw.

Von den Mitgliedern wird bedingungsloser Gehorsam und strenge Geheimhaltung gefordert. Jedes Mitglied muß bei seinem Eintritt einen Verpflichtungsschein unterschreiben und wird nur unter einer Tarnnummer oder einem Decknamen geführt. Selbst die Mitgliederverpflichtung ist nach Weisung der Führung mit einem „mystischen Nimbus“ zu umgeben, um die Mitglieder zu einer verschworenen Gemeinschaft zusammenzuführen. Den Mitgliedern wird angekündigt, daß bei Nachlässigkeit oder

Unzuverlässigkeit jeder damit zu rechnen habe, „daß ihn die Härte des Freikorps trifft“.

In dem Programm bekennt sich das Freikorps zu den revidierten 25 Punkten des Parteiprogramms der NSDAP. Die Angehörigen des Freikorps fühlen sich noch heute an den Hitler geleisteten Treueid gebunden und halten Admiral Dönitz für den rechtmäßigen Nachfolger Hitlers. Sie bejahen den Antisemitismus und bekämpfen Jesuiten und Freimaurer. Das Freikorps bereitet eine vormalitäre Ausbildung vor und unterzieht seine Mitglieder ständig einer unvermuteten Gehorsamskontrolle.

Politisch wird die Konstituierung einer sogenannten „deutschen Führung“ geplant, die ein „Schattenkabinett“ mit zehn Ressorts darstellen

soll. Als Exekutiv-Organ dieses Schattenkabinetts ist das Freikorps Deutschland vorgesehen. Neben diesem Kabinett soll ein „Reichssenat“ gebildet werden, in den die verschiedenen Zweige des Geistes- und Wirtschaftslebens Vertreter entsenden. Dem Reichssenat sind alle Vorschläge und Maßnahmen des Schattenkabinetts zur Beschlussfassung vorzutragen.

(Fortsetzung auf Seite 2, Spalte 2)



Exgauleiter Frauenfeld      Red-Brodtschütz

Declassified and Approved for Release  
by the Central Intelligence Agency

Date: 2001